

1933: Die Freiburger Zeitung wird verwarnet

Arbeitsblatt 5 a

- 1 Am 16. März 1933 zwang Reichskommissar Robert Wagner die *Freiburger Zeitung*, eine "**Verwarnung**" durch die Polizeidirektion Freiburg abzdrukken. Wagner war Gauleiter der NSDAP. Er hatte wenige Tage vorher im Namen Hitlers die Regierungsgeschäfte in Baden übernommen.
- 5 Die Verwarnung wurde mit dem Artikel "Splitter und Späne" begründet, in dem es angeblich mehrere Stellen gab, ...

"in welchen Einrichtungen und Behörden des Staates mangelnde Eignung, ja sogar Eigenmächtigkeiten vorgeworfen werden. Das ist ein Verstoß gegen die Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze des deutschen Volkes vom 4. Februar 1933. Die Zeitung könnte deshalb verboten werden.

10 Wenn noch einmal ein Artikel dieser Art erscheint, wird die Zeitung verboten werden."

Bezirksamt / Polizeidirektion Freiburg i. Br.

Telefon Nr. 5131
Postfach Nr. 307 98 Karlsruhe

Abt. A.

I. Auf Anordnung des
für Baden wird der
Zeitung, der Unive-
lagsanstalt Poppe
Verwarnung erl
Der Leitartikel „S
der „Freiburger Z
enthält mehrere St
Einrichtungen und
gelnde Eignung, ja
verboten werden

Aufgabe

- 1) Fasse die zentralen Aussagen des Artikels vom 14. März in eigenen Worten zusammen.
- 2) Bewerte die "Verwarnung", die die *Freiburger Zeitung* am 16. März 1933 erhielt, anhand der *Quellen*. Bedenke dabei, dass Meinungs- bzw. Pressefreiheit in der Verfassung garantiert wurden (Artikel 118).

Splitter und Späne

* * * Freiburg i. Br.

Wenn Denkerfelsen eingeschlagen werden, gibt's Splitter, und wo man hohelt, liegen Späne. Bismarck blühte das einmal so aus. Wo Eierfischen gebadet werden soll, müssen Eier zerfischen werden.
Na also! Wir wollen doch einen frischen Eierfischen haben! Da muß eben manches Ei in positivem und negativem Sinn zu Bruch gehen. So weit das zur Neugestaltung der Dinge

Am 14. März 1933 hatte die *Freiburger Zeitung* unter der Überschrift "**Splitter und Späne**" einen Leitartikel gedruckt. Dieser Leitartikel brachte die Meinung der Redaktion zum Ausdruck. Unter anderem stand in diesem Artikel:

- 15 "Man sagt zwar: Rache ist süß! Aber in der Politik sind Rache und Hass die übelsten Berater. Weil beide dem Gefühl, nicht dem Verstand entspringen. Besonders übel sind Eigenmächtigkeiten von Personen, die nicht wissen, welche Folgen ihre Handlungen haben können. Das ist so, weil diese Personen ihre Ämter erst seit wenigen Wochen bekleiden.
- 20 Viele von ihnen haben zu wenig Vorbildung und praktische Erfahrung für ihre Ämter. Wir müssen in Deutschland jetzt endlich wieder das Gefühl bekommen, dass nicht hier so und dort wieder anders gehandelt wird, weil es den jeweiligen Personen eben so und nicht anders passt. Die Herren sollten auch nicht vergessen, dass sie vorerst nichts weiter sind als 'Kommissare'. Sie haben Spezialaufträge des Staates, aber sie sind keine Beamten im Sinne des Gesetzes."

- Am 6. Februar 1933 hatte die
- 25 *Freiburger Zeitung* in ihren beiden Ausgaben über die 'Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze des Deutschen Volkes' berichtet. In dieser Verordnung heißt es unter anderem:

Beschränkung der Presse- und Versammlungsfreiheit

- 30 "§ 7 (1) Zeitungen etc., die die öffentliche Sicherheit oder Ordnung gefährden könnten, können von der Polizei beschlagnahmt und eingezogen werden.
- § 9 (1) Zeitungen etc. können verboten werden,
5. wenn in ihnen Einrichtungen, Behörden oder leitende Beamte des Staates beschimpft oder böswillig verächtlich gemacht werden [...]
7. wenn in ihnen offensichtlich falsche Nachrichten enthalten sind, deren Verbreitung lebenswichtige Interessen des Staates gefährden könnte."

Quellen (adaptiert): *Freiburger Zeitung*, 6.02.1933 (Morgenausgabe, S. 1); 14.03.1933 (Morgenausgabe, S. 1), 16.03.1933 (Zweite Abendausgabe); 'Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze des Deutschen Volkes'.

Abbildungen: Universitätsbibliothek Freiburg (Freiburger Zeitung, 6.02., 14. & 16.03.1933), CC BY-SA 3.0

